

## Brief von Professor Lange an Alfred Brehm wurde aufgefunden

KLAUS FISCHER

In seinen Brehm-Studien IV veröffentlichte BUCHDA [1] zwei unbekannte Briefe ALFRED BREHMS, darunter einen Brief vom 9. September 1849 an den Lehrer der Kunst- und Handwerksschule zu Altenburg, Prof. EDUARD LANGE. Dazu bemerkte BUCHDA: „Der Brief hat den Adressaten nicht erreicht.“ Er führte mutmaßliche Gründe an, warum dies nicht geschehen sei.

Im Archiv der Brehm-Gedenkstätte Renthendorf befindet sich aber ein Brief von Prof. LANGE an ALFRED BREHM, der am 10. Oktober 1849 geschrieben wurde. Wie aus dem Inhalt des Schreibens hervorgeht, handelt es sich eindeutig um die Beantwortung des Briefes vom 9. September 1849, womit die Feststellung von BUCHDA widerlegt ist.

Der Brief besteht aus einem an CHRISTIAN LUDWIG BREHM gerichteten Begleitschreiben (Teil A) und dem Antwortschreiben an ALFRED BREHM (Teil B), die beide wortgetreu wiedergegeben werden.

Diese Briefveröffentlichung soll einerseits die enge Verbindung ALFRED BREHMS mit Altenburg dokumentieren, andererseits aber auch sein Persönlichkeitsbild abrunden. Prof. LANGE, der sicherlich kompetent war, BREHM zu beurteilen, stellte in seinem Brief einige wesentliche Charaktereigenschaften seines ehemaligen Schülers dar, die sich auch später immer wieder bestätigten.

Somit erfüllt sich auch das eigentliche Anliegen des Beitrages — im Jahr der 100. Wiederkehr des Todestages von ALFRED EDMUND BREHM — dieses berühmten Naturforschers, Tiergärtners und Volksschriftstellers ehrend zu gedenken.

### Literatur

[1] BUCHDA, G. (1963): Zwei unbekannte Briefe ALFRED BREHMS. Abh. Ber. Nat.kd. Mus. Mauritianum Altenburg, 3, 63—68

Eingang: 12. 3. 1984

Diplomlehrer KLAUS FISCHER, Direktor der Brehm-Gedenkstätte,  
DDR-6541 Renthendorf/Thür.

### Teil A:

Hochgeschätzter Herr Pastor!

Allerdings habe ich mich gefreut, daß Ihr Sohn sich so hoffnungsreich entwickelt u. schon so viel unternommen u. rühmlich durchgeführt hat. Denn unsere Theilnahme für großartige u. gemeinnützige Unternehmungen wächst, wenn uns die Leiter u. Führer derselben bekannt u. persönlich näher gerückt sind. Es ist mir sehr wohlthuend gewesen, daß er über so großartigen Plänen und Vorbereitungen mich nicht ganz vergessen, u. mich sogar durch seinen Brief von seinem Andenken an mich überzeugt hat. Können Sie ihm die beigefügten Zeilen noch übersenden, so bin

ich Ihnen sehr dankbar. Leider war es mir nicht möglich, sogleich zu schreiben, da ich gleich nach Empfang Ihrer freundlichen Mittheilungen zum Herbstconvent der pomologischen Gesellschaft als deren Secretair fort mußte u. als ich davon nach Hause kam, als Vorstandsmitglied des hiesigen Bürgervereins noch eine Sectionssitzung zur Vorwahl von 8 hiesigen Stadtverordneten abzuhalten hatte. So bin ich eben erst heute Abend dazu gekommen, die Feder in die Hand zu nehmen u. Ihnen u. Ihrem Sohn zu sagen, wie dankbar ich Ihnen für Ihr wohlwollendes Andenken an mich bin.

Möge Sie der Himmel noch recht viel Freude und Ehre an Ihrem Alfred und an allen Ihren Kindern erleben lassen!

Das wünscht Ihnen von ganzem Herzen

Ihr dankbarer  
Ed. Lange

Altenburg 10. Oct. 1849

*Anschrift:*

Dem Herrn Pfarrer  
**Brehm**  
Hochehrwürden in  
Unterrenthendorf  
bei Münchenbernsdorf u. Triptis

*Grünes Lacksiegel, Rest — Zwei Farbstempel*

*1. rund, blau: Altenburg 11. Oct. 49*

*2. rund, schwarz: Triptis 11. 10.*

## Teil B:

Herrn Alfred Brehm d. Z. in Alexandrien.

Daß Sie meiner auch in so großer Ferne gedenken, ist mir sehr schmeichelhaft gewesen u. hat das große Interesse, welches ich an ihren Unternehmen genommen habe, nur noch mehr belebt. Ich freue mich, daß deutsche Männer zur Erforschung Afrikas u. zur Bereicherung unserer Kenntnisse dieses verschlossenen Welttheils beitragen; noch stolzer aber bin ich, daß ich einen wesentlichen Förderer u. Vollführer dieser Unternehmungen persönlich kenne u. weiß, daß er viele Eigenschaften besitzt, von denen das Gelingen so kühner u. großartiger Pläne abhängt. Sie wollen sich bemühen, Wünsche und Aufträge, die ich Ihnen zu geben hätte, zu vollführen; was könnte ich Ihnen aber auftragen, als fernerhin thätig u. mit Ausdauer u. Glück thätig zu sein für die Erweiterung der Wissenschaften, für die Ehre des deutschen Namens, für die europäische Civilisation! Aber das brauche ich Ihnen ja nicht erst zu sagen, das hat Ihnen ja längst Ihr eigenes Herz gesagt u. dazu haben Sie Ihre gesunden offenen Augen, Ihre rüstige Kraft, Ihr jugendlicher Muth schon längst hingeleitet. Sollte neben solchen allgemeinen u. großartigen Wünschen, deren Erfüllung natürlich Ihre Hauptaufgabe sein muß, noch kleine Privatwünsche zulässig sein, so würde es mich allerdings lebhaft interessieren, in den Besitz kleiner Proben solcher **Sämereien** zu gelangen, welche den Bewohnern Afrikas, als vorzügliche Nahrungspflanzen dienen. Ich habe nämlich eine Sammlung von allerhand heimischen Pflanzensamen angelegt u. eigenhändig gesammelt u. gereinigt. Könnte diese nun nach und nach auf diejenigen Pflanzen, an deren Gedeihen das Leben u. die Existenz andere[r] Völker gebunden ist, ausgedehnt u. dadurch auch für Andere von Interesse gemacht werden, so wäre mir dieses allerdings sehr werthvoll. Aber wie gesagt, ich halte dergleichen Dinge für Ihre Zwecke für sehr untergeordnet u. würde nur da, wo sich gelegentlich u. leicht dieser Zweck erreichen läßt, wünschen können, daß Ihnen dann meine Person ins Gedächtnis käme. Eine kurze Notiz über die Anwendung u. den Nutzen dieser wesentlichsten Cultur oder auch ohne alle menschliche Pflege wachsenden Pflanzen würden freilich für ein so fern wohnenden, mit dem Innern Afrikas nur durch Ritter oberflächlich bekannten Privatmann in der Regel sehr erwünscht sein. Dazu könnten gleich die kleinen Papiere benutzt werden, worin die Samenproben nach Art unserer Handelsgärtner aufbewahrt würden. Sollten Sie dieselben nicht kennen, so füge ich eine Probe bei, über die Sie nicht lachen mögen, wenn dem Ornithologen u. Zoologen auch diese der Botanik angehörenden Kleinigkeiten längst geläufig sein sollten. Ich bin begierig, von Ihnen weiter zu hören u. habe mich stets gefreut; wenn ich Ihren Namen einmal in einer Zeitschrift erwähnt fand, was künftig nun wohl noch mehr geschehen wird. Es ist

als ob man selbst wieder in Jugendkraft u. Jugendkühnheit auflebt, wenn man dergleichen Unternehmungen nicht bloß mit wissenschaftlichem sondern auch mit persönlichem Interesse verfolgt u. Ihnen den herrlichen Ausgang wünscht. Gewiß haben Sie den größten Lohn in sich selbst zumal für den, der wahrhaft berufen ist. Dennoch aber wünschte ich der Sicherung Ihrer Zukunft willen, daß auch nach deren glücklicher Vollendung Ihr Plan gemacht u. die nöthigen Grundlagen für Ihr ferneres Lebensglück fest u. sicher gelegt wären. Doch das haben Sie gewiß auch schon bedacht, da Sie nicht zu den Träumern u. Dämmerungsgeistern, sondern zu den Tag- und Lichtmenschen gehören, die wissen, was Sie wollen u. nicht Unvereinbares verbinden oder Unerreichbares erreichen wollen.

So möge eben Gott u. Ihr guter Genius auch ferner mit Ihnen sein u. Sie das Ziel erreichen lassen, dem entgegen zu streben nur wenigen Menschen verliehen ist!

Altenburg d. 10. Oct. 1849

Ihr Eduard Lange.

Kulturbund-Fachgruppe Faunistik und Floristik Altenburg

Exkursionen

10. 5. 80 Feldherpetologische Exkursion ins Tagebau-Restloch Zechau. Leitung: W. SYKORA und E. NAUMANN
9. 5. 81 Exkursion ins Wieratal von Oberwiera bis Langenleuba. Leitung: N. HÖSER
31. 5. 81 Exkursion in die Leina zu den *Hottonia*-Standorten. Leitung: H. BAADE und K. STRUMPF
16. 5. 82 Vogelstimmen-Exkursion ins Deutsche Holz. Leitung: N. HÖSER
30. 10. 82 Exkursion in die Aue der Blauen Flut bei Burkersdorf und Schlöplitz. Vorführung des Kleinsäugerfangs mittels Fallen. Leitung: W. SYKORA und N. HÖSER
7. 5. 83 Feldherpetologische Abendexkursion zu den Kreuzkröten (*Bufo calamita*) der Tonhalde Haselbach. Leitung: W. SYKORA
8. 5. 83 Vogelstimmen-Exkursion in das Stöckigt. Leitung: N. HÖSER
12. 6. 83 Ornithologisch-floristische Exkursion in die Bergbaufolgelandschaft Luckaer Forst und Wintersdorf. Leitung: W. SYKORA und N. HÖSER
28. 8. 83 Exkursion ins Tagebau-Restloch Zechau. Leitung: W. SYKORA
14. 4. 84 Exkursion in die Bergbaufolgelandschaft Hainbergsee, Restloch Spora und Schnaudertal bei Schauderhainichen. Leitung: W. SYKORA
11. 5. 84 Feldherpetologische Abendexkursion in die Lehmgrube Tegkowitz und ins Restloch Zechau. Leitung: W. SYKORA
24. 6. 84 Exkursion in die Bergbaufolgelandschaft bei Meuselwitz (Restlöcher Heureka und Rusendorf, Standorte von Orchideen, *Pyrola* und *Orthilia*). Leitung: W. SYKORA
19. 10. 84 Exkursion in die Restgehölze bei Modelwitz, Stünzhain, Paditz und Kotteritz. Leitung: W. SYKORA und H. BAADE
21. 4. 85 Tümpel-Exkursion in die Obere Leina. Leitung: H. BAADE und N. HÖSER
5. 5. 85 Exkursion an das Speicherbecken Borna und an die Haselbacher Teiche. Leitung: W. SYKORA und F. ROST
16. 6. 85 Exkursion zu den *Listera ovata*-Flächen im Pahnaer Forst, Untere Pahna. Leitung: N. HÖSER